



Systematik	Programmpunkt	Laufende Rechnung LR Investitionsrechnung IR	Bemerkungen	Projektstand in %
0 ALLGEMEINE VERWALTUNG				
01 LEGISLATIVE UND EXEKUTIVE				
012 Stadtrat mit Kommissionen	Beitritt zum Cercle Indicateurs und Vornahme einer Nachhaltigkeitsanalyse.	LR: CHF 3'000.--		
	Regionale Vernetzung mit den Nachbargemeinden, Analyse und Intensivierung der Zusammenarbeit.		Erste Zusammenkunft im November 2004 erfolgt.	25
02 STADTVERWALTUNG				
020 Stadtverwaltung	Strukturetabstimmung der Verwaltung über eine fünf Bereiche umfassenden Organisation; Optimierung der Zusammenarbeit Politik, Öffentlichkeit, Verwaltung.			50
	Corporate Governance: Erfassung der Agenturen im Rating-System.			
	Ausbau des internen Kontrollsystems			25
020.318	Ausbau Guichet virtuel im Rahmen des Projekts Lebenslagen.		Ggfs. Einrichtung eines Online-Schalters im Rathaus.	
020.319	Schrittweiser weiterer Ausbau des Qualitätsmanagements.			25
XXX.310	Reduktion des Anteils an Papier-Dokumenten.		Prüfung Dokumentenfluss in den Einwohnerrat und dessen Kommissionen.	

Jahresprogramm 2005

Jahresprogramm 2005

Vorbemerkungen

Das Jahresprogramm beschreibt gemäss § 9 des Verwaltungs- und Organisationsreglementes (VwOR) vom 24.05.2000 in kurzer Form die Aufgaben und Tätigkeiten im kommenden Jahr. Es ist auf den Voranschlag abgestimmt. Gemäss § 1 lit. a VwOR hat der Einwohnerrat die Befugnis zur Kenntnisnahme.

Der Stadtrat ist zur Zeit damit beschäftigt, seine Legislaturziele für die Jahre 2005 - 2008 zu definieren und darin neben den strategischen Oberzielen Planungen in den einzelnen Aufgabenbereichen festzulegen. Die nächstjährigen Aktivitäten sind im vorliegenden (dem ersten) Jahresprogramm der laufenden Legislaturperiode erwähnt und bilden gleichzeitig Grundlage für den Amtsbericht 2005.

Das Jahresprogramm steht als Planungsinstrument in einer doppelten Abhängigkeit: im Rahmen der integrierten Aufgaben- und Finanzplanung ist es mit dem Voranschlag verbunden und gemäss Reglement auf diesen abzustimmen. Als Bestandteil der Legislaturplanung ist es logisch mit den Legislaturzielen verknüpft und muss mit dieser deckungsgleich sein.

Diese Abhängigkeiten führen dazu, dass grundsätzlich zunächst die Legislaturziele sowie der Finanzplan zu entwickeln sind und darauf basierend das Jahresprogramm und der Voranschlag. Der Stadtrat hat am Anfang der Mitte 2004 begonnenen neuen Legislaturperiode 2005 – 2008 insbesondere darauf Wert gelegt, Finanzplanung und Legislaturziele in vorausschauender Weise zu definieren. Der Voranschlag ist dem Einwohnerrat zwangsläufig vor Beginn des Rechnungsjahres zu unterbreiten, damit die Ausgabenkompetenz im Rechnungsjahr gegeben ist. Mit dem Budgetprozess hat der Stadtrat auch die Voraussetzungen erarbeitet, um die Finanzplanung anzugehen. Dadurch musste die Soll-Reihenfolge in der Vorlage der Planungsinstrumente mit der vorgezogenen Vorlage des Voranschlages durchbrochen werden. Die vorliegende Jahresplanung ist auf den beschlossenen Voranschlag 2005 und auf die im Gang befindliche Legislaturzielplanung 2005 – 2008 abgestimmt.

Antrag: Der Stadtrat beantragt dem Einwohnerrat die Kenntnisnahme.

Liestal, 11. Januar 2005 (SR-Beschluss Nr. 04/2005 - K\Planungsinstrumente\Jahresprogramme\2005\Jahresprogramm_2005)

NAMENS DES STADTRATES

Die Stadtpräsidentin


Regula Gysin

Der Stadtverwalter


Roland Plattner

Inhaltsverzeichnis

Inhalt	Seite/n
Funktion 0 ALLGEMEINE VERWALTUNG	03 - 04
Funktion 1 ÖFFENTLICHE SICHERHEIT	05 - 06
Funktion 2 BILDUNG	07 - 10
Funktion 3 KULTUR UND FREIZEIT	11 - 12
Funktion 4 GESUNDHEIT	13 - 14
Funktion 5 SOZIALE WOHLFAHRT	15 - 16
Funktion 6 VERKEHR	17 - 19
Funktion 7 UMWELTSCHUTZ UND RAUMPLANUNG	20 - 22
Funktion 8 VOLKSWIRTSCHAFT	23 - 24
Funktion 9 FINANZEN UND STEUERN	25 - 26
Notizen / Fragen	27 - 28

Abkürzungsverzeichnis

BGV	Kantonale Gebäudeversicherung	LR	Laufende Rechnung
BKSD	Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion	LRB	Landratsbeschluss
C	Chef	MAG	Mitarbeiter/-innen-Gespräch
EFFIREG	Effiziente Reglemente und Verordnungen, Projektname	POLIFLEX	Flexible Polizeidienste, Projektname
ERB	Einwohnerratsbeschluss	Q2E	Qualität durch Entwicklung und Evaluation
FW	Feuerwehr	RRB	Regierungsratsbeschluss
GFS	Gemeindeführungsstab	SCHILF	Schulinterne Lehrer/-innen-Fortbildung
IR	Investitionsrechnung	SVGW	Schweiz. Vereinigung der Gas- und Wasserfachleute
KAPO	Kantonspolizei	ZS, ZSO	Zivilschutz, Zivilschutzorganisation
Kt.	Kanton		

Funktion 0

ALLGEMEINE VERWALTUNG

<u>Übergeordnete Schwerpunkte:</u>	Nachhaltigkeit, Angemessene Dimensionierung öffentliches Angebot, Kommunikation, Effiziente und effektive Dienstleistungen
<u>Realisierungsgrad:</u>	Die gesetzten Ziele sind grösstenteils neu. Verschiedene Ziele in diesem Schwerpunkt sind aber weiterhin Teil eines offenen Prozesses, wie bspw. die Stabilisierung der Verwaltungsarbeit, der Ausbau des internen Kontrollsystems und der Weiterbau am Guichet virtuel.
<u>Neue Aufgaben:</u>	Neu hinzu kommt im Rahmen des Postulats nachhaltiger Politik der Beitritt zum sog. Cercle Indicateurs, welche die Nachhaltigkeitsanalyse erlaubt. Zudem wird die Intensivierung in der Steuerung / Überwachung der Organisationen, an welchen die Stadt Liestal beteiligt ist im Rahmen der sogenannten Corporate Governance angestrebt. Als Beitrag zur Eindämmung der Papierflut und zur Kosteneinsparung soll zudem die Umstellung in Richtung papierloses Büro vorangetrieben werden.
<u>Bemerkungen:</u>	Besonders erwähnenswert ist, dass im Führungsbereich in den Zentralen Diensten eine Straffung und Optimierung angestrebt wird.

Systematik	Programmpunkt	Laufende Rechnung LR Investitionsrechnung IR	Bemerkungen	Projektstand in %
0 ALLGEMEINE VERWALTUNG				
01 LEGISLATIVE UND EXEKUTIVE				
012 Stadtrat mit Kommissionen	Beitritt zum Cercle Indicateurs und Vornahme einer Nachhaltigkeitsanalyse.	LR: CHF 3'000.--		
	Regionale Vernetzung mit den Nachbargemeinden, Analyse und Intensivierung der Zusammenarbeit.		Erste Zusammenkunft im November 2004 erfolgt.	25
02 STADTVERWALTUNG				
020 Stadtverwaltung	Weitere Stabilisierung der Verwaltung in der neu fünf Bereiche umfassenden Organisation; Optimierung der Zusammenarbeit Politik, Öffentlichkeit, Verwaltung.			50
	Corporate Governance: Erfassung der Agenturen im Rating-System.			
	Ausbau des internen Kontrollsystems			25
020.318	Ausbau Guichet virtuel im Rahmen des Projekts Lebenslagen.		Ggfs. Einrichtung eines Online-Schalters im Rathaus.	
020.319	Schrittweiser weiterer Ausbau des Qualitätsmanagements.			25
XXX.310	Reduktion des Anteils an Papier-Dokumenten.		Prüfung Dokumentenfluss in den Einwohnerrat und dessen Kommissionen.	

Funktion 1

ÖFFENTLICHE SICHERHEIT

<u>Übergeordnete Schwerpunkte:</u>	Nachhaltigkeit, Regionale Vernetzung, Angemessene Dimensionierung öffentliches Angebot, Förderung Wohn- und Aufenthaltsqualität, Stärkung gesellschaftlicher Zusammenhalt, Koordination, Kooperation, Partnerschaft, effiziente und effektive Dienstleistungen
<u>Realisierungsgrad:</u>	Die gesetzten Ziele knüpfen mehrheitlich an der bewährten bisher geleisteten Arbeit an und entwickeln diese zielgetreu weiter.
<u>Neue Aufgaben:</u>	Bei akuten Krisensituationen von Personen aller Altersgruppen ist vielfach die Vormundschaftsbehörde der Wohnortsgemeinde (in besonderen Fällen auch die Aufenthaltsgemeinde) für die erforderlichen Massnahmen zuständig. Das Vorgehen und die Abläufe sollen überprüft, systematisiert und den aktuellen Gegebenheiten unter Einbezug weiterer Fachstellen und des Kantonalen Vormundschaftsamtes sowie der Kantonspolizei angepasst werden. Dabei ist dem Kindesschutz besondere Beachtung zu schenken. Die Freiwilligenarbeit zur Betreuung von Betagten im Rahmen von vormundschaftlichen Mandaten ist weiter zu fördern, indem ein Coaching- und Schulungsprogramm angeboten werden soll. Im Gemeindeführungsstab soll unter neuer Leitung am bisher Erarbeiteten angeknüpft und vermehrt systematisch weitergeführt werden. Im Vordergrund stehen neben der personellen Reorganisation das konsequente Training an den für Liestal bekannten Natur- und Technologierisiken.
<u>Bemerkungen:</u>	Die öffentliche Sicherheit ist vermehrt als interdisziplinäres und grenzüberschreitendes Handwerk (sowohl mit den kommunalen Nachbarn als auch dem Kanton) zu verstehen, wie dies bspw. im Zusammenhang mit dem Runden Tisch aufgrund der letztjährigen Gewalteskalationen gehandhabt wurde.

Systematik	Programmpunkt	Laufende Rechnung LR Investitionsrechnung IR	Bemerkungen	Projektstand in %
1 ÖFFENTLICHE SICHERHEIT				
10 RECHTSAUFSICHT				
101 Vormundschaft	Entwicklung/Erarbeitung eines Kriseninterventionsmodells für Notfälle; Definition der internen Abläufe und Zuständigkeiten; Zuzug externer Fachstellen/Instanzen.		Sicherstellung einer raschen und zweckmässigen Hilfestellung innert 24 Stunden. Tiefe Quote von Beschwerden.	25
	Konzepterarbeitung Kindesschutz in Zusammenarbeit mit Rechtsdienst und externen Fachstellen			
	Förderung der Freiwilligenarbeit (Akquisition Begleitung, Instruktion und Schulung von privaten Mandatsträgern).			
11 POLIZEI				
013 Stadtpolizei	Umsetzung Projekt Poliflex zwecks Erhöhung des objektiven und subjektiven Sicherheitsempfindens in der Bevölkerung.			25
14 FEUERWEHR				
140 Feuerwehr				
140.309	Durchführung gemeinsamer Übungen und Organisation koordinierter Ausbildungsveranstaltungen.			50
16 ZIVILE SICHERHEIT				
160 Zivilschutz	Erfüllung der im Bevölkerungsschutzgesetz festgelegten Aufträge und Anstreben der Sollbestände unter Einbezug geeigneter Ausländer/innen.			
161 Übrige zivile Sicherheit (GFS)	Neue personelle Ausrichtung des GFS und Aufbau einer gezielten Ausbildung entlang der Gefahrenszenarien.			

Funktion 2

BILDUNG

<u>Übergeordnete Schwerpunkte:</u>	Nachhaltigkeit politischen Handelns, Verbesserung Standortgunst, Angemessene Dimensionierung öffentliches Angebot, Stärkung gesellschaftlicher Zusammenhalt, Koordination, Kooperation, Partnerschaft, effiziente und effektive Dienstleitungen
<u>Realisierungsgrad:</u>	Die Mehrzahl der gesetzten Ziele stehen im Zusammenhang mit dem neuen Bildungsgesetz resp. dem Schulprogramm Kindergarten und Primarschule Liestal (Begabungsförderung, Qualitätsmanagement Q2E, Standardsprache im Kindergarten, Integration fremdsprachiger Kinder im Vorschulalter, Beitritt ins Netzwerk gesundheitsfördernde Schule). Viele Projekte sind zu mehr als 50% realisiert.
<u>Neue Aufgaben:</u>	Die Projekte „Standardsprache im Kindergarten“ und „Integration fremdsprachiger Kinder im Vorschulalter“ befinden sich in der Anfangsphase Auch der Aufbau eines Qualitätssystems (Q2E) ist ein mehrjähriges Projekt. Die Schule wurde bereits extern evaluiert, weitere Pfeiler der Qualitätsentwicklung stehen vor der Realisierung.
<u>Bemerkungen:</u>	Die Aufgaben des Schulratssekretariats (20%-Stelle) werden neu ab 01.02.2005 vom Schulsekretariat übernommen. Im Logopädischen Dienst entstehen vorerst keine Mehrkosten, dank Einsatz von Gruppenunterricht und kürzerer Lektionsdauer.

Systematik	Programmpunkt	Laufende Rechnung LR Investitionsrechnung IR	Bemerkungen	Projektstand in %
2 BILDUNG				
	Ausbau der Zusammenarbeit mit anderen Bildungsinstitutionen am Bildungsstandort Liestal (Fachhochschule, Berufsschulen, Kantonsbibliothek, Kantonsmuseum, Volkshochschule) zur gegenseitigen Optimierung des Ressourceneinsatzes, des Dienstleistungsangebots und der Dienstleistungsqualität.		Insbesondere wird die Zusammenarbeit mit der Kantonsbibliothek, dem Kantonsmuseum und der Berufsschule intensiviert.	50
20 KINDERGARTEN				
200 Kindergarten	Begabungsförderung: Weiterentwicklung und Umsetzung des Modells. Zwei Lehrpersonen aus Kindergarten und Primarschule (davon 1 Mitglied der Schulleitung) absolvieren das Nachdiplomstudium für Begabungsförderung in Zürich. Sie stehen der Lehrerschaft als erste Ansprechperson zur Verfügung, organisieren Weiterbildungsveranstaltungen für die Lehrerschaft und erteilen Begabtenförderunterricht.	LR: CHF 2'000.-	Eine Lehrperson hat das Nachdiplomstudium bereits im September 04 erfolgreich abgeschlossen. Die zweite Lehrperson wird in einem Jahr abschliessen. Die 3 Fortbildungstage vor Ostern 05 (SCHILF-Tage) werden ganz dem Thema Begabungsförderung gewidmet.	50
	Einführung Mitarbeitergespräche: Die Pilotphase wurde im Herbst 04 abgeschlossen. Es werden 5 verschiedene Mitarbeitergespräche unterschieden, welche im Schulprogramm beschrieben sind.		Ab 2005 werden Mitarbeitergespräche regelmässig durchgeführt.	80
	Einrichten Qualitätsentwicklungs- und Sicherungsmanagement in Anlehnung an das Modell Q2E.	LR: zwischen CHF 1'000.- und CHF 2'000.- pro Jahr (Weiterbildung)	Ein Mitglied der Schulleitung in spezieller Ausbildung für Qualitätssicherung an Bildungsinstitutionen.	50
	Einrichten von sog. Lernpartnerschaften: Lehrpersonen führen gegenseitige Hospitationen zu definierten Kriterien durch, Aufbau einer 360°-Feedback-Kultur.	LR: zwischen CHF 2'000.- und CHF 3'000.-	Ab 15. Januar 2005 finden gegenseitige Hospitationen statt und werden Feedbacks eingeholt (von Schüler/innen, Eltern, Lehrpersonen). Vollzugsmeldung an die Schulleitung durch Lehrerschaft anlässlich der MAG.	80

Systematik	Programmpunkt	Laufende Rechnung LR Investitionsrechnung IR	Bemerkungen	Projektstand in %
200 Kindergarten	Umsetzung der erforderlichen Folgeprojekte, welche sich aus der externen Evaluation im Herbst 2004 ergeben haben.		Interne Evaluation, Thema der gegenseitigen Hospitationen. Ohne Kostenfolge da durch interne Q-Sicherung gesteuert.	50
	Projekt „Standard-Sprache an Kindergärten“ in den Kindergärten Fraumatt und Weiermatt. Hier soll vermehrt resp. ganz auf Standardsprache umgestellt werden.	LR: Beteiligung Stadt CHF 5'000.-,	Projekt wird ab Sommer 2005 durch Fachhochschule evaluiert.	25
	Integration fremdsprachiger Kinder im Vorschulalter (vor Kindergarten-Eintritt). Kinder im Vorschulalter sollen die deutsche Standardsprache erlernen, um besseren Schulerfolg zu ermöglichen.	LR CHF 4'000.-	Wird intern evaluiert.	25
	Gesundheitsfördernde Schule.	LR: CHF 3'500.-	Pro Jahr sind zwei Ziele zur Förderung der Gesundheit zu verfolgen. Erfahrungsaustausch mit anderen Schulen.	25
21 PRIMARSCHULE				
210 Primarschule	Begabungsförderung: Weiterentwicklung und Umsetzung des Modells. Zwei Lehrpersonen aus Kindergarten und Primarschule (davon 1 Mitglied der Schulleitung) absolvieren das Nachdiplomstudium für Begabungsförderung in Zürich. Sie stehen der Lehrerschaft als erste Ansprechperson zur Verfügung, organisieren Weiterbildungsveranstaltungen für die Lehrerschaft und erteilen Begabtenförderunterricht.	LR: CHF 2'000.-	Eine Lehrperson hat das Nachdiplomstudium bereits im September 04 erfolgreich abgeschlossen. Die zweite Lehrperson wird in einem Jahr abschliessen. Die 3 Fortbildungstage vor Ostern 05 (SCHILF-Tage) werden ganz dem Thema Begabungsförderung gewidmet.	50
	Einführung Mitarbeitergespräche: Die Pilotphase wurde im Herbst 04 abgeschlossen. Es werden 5 verschiedene Mitarbeitergespräche unterschieden, welche im Schulprogramm beschrieben sind.		Ab 2005 werden Mitarbeitergespräche regelmässig durchgeführt.	80

Systematik	Programmpunkt	Laufende Rechnung LR Investitionsrechnung IR	Bemerkungen	Projektstand in %
210 Primarschule	Einrichten Qualitätsentwicklungs- und Sicherungsmanagement in Anlehnung an das Modell Q2E.	LR: zwischen CHF 1'000.- und CHF 2'000.- pro Jahr (Weiterbildung)	Ein Mitglied der Schulleitung in spezieller Ausbildung für Qualitätssicherung an Bildungsinstitutionen.	50
	Einrichten von sog. Lernpartnerschaften: Lehrpersonen führen gegenseitige Hospitationen zu definierten Kriterien durch, Aufbau einer 360°-Feedback-Kultur.	LR: zwischen CHF 2'000.- und CHF 3'000.-	Ab 15. Januar 2005 finden gegenseitige Hospitationen statt und werden Feedbacks eingeholt (von SchülerInnen, Eltern, Lehrpersonen). Vollzugsmeldung an die Schulleitung durch Lehrerschaft anlässlich der MAG.	80
	Umsetzung der erforderlichen Folgeprojekte, welche sich aus der externen Evaluation im Herbst 2004 ergeben haben.		Interne Evaluation, Thema der gegenseitigen Hospitationen. Ohne Kostenfolge, da durch interne Q-Sicherung gesteuert	50
	Gesundheitsfördernde Schule.	LR: CHF 3'500.-	Pro Jahr sind zwei Ziele zur Förderung der Gesundheit zu verfolgen. Erfahrungsaustausch mit anderen Schulen.	25
24 SCHULLIEGENSCHAFTEN				
240 Schulliegenschaften				
240.500	Kindergarten Radacker: Ein Teil der bestehenden Liegenschaft soll verkauft werden. Die beiden verbleibenden Kindergärten werden saniert.	IR: CHF 200'000.-	Planung des Geschäftes bis zur Beschlussreife durch den ER.	25
241.500	Die Gesamtanierung der Schulanlage Gestadeck wird 2005 durchgeführt.	IR: CHF 1'900'000.-	Beschlussfassung ER im 1. Semester. Beginn der Bauarbeiten im Sommer 05.	50

Funktion 3

KULTUR UND FREIZEIT

<u>Übergeordnete Schwerpunkte:</u>	Nachhaltigkeit, Stärkung gesellschaftlicher Zusammenhalt, Angemessene Dimensionierung öffentliches Angebot (DL Betriebe), Regionale Vernetzung (Sport)
<u>Realisierungsgrad:</u>	Die Stadt Liestal verfügt traditionsgemäss über ein reichhaltiges und vielfältiges Kulturangebot. In Zukunft soll es vermehrt darum gehen, Prioritäten und Schwerpunkte zu setzen und die beschränkten finanziellen und personellen Mittel der Stadt gezielt zu deren Umsetzung einzusetzen. Die Dienstleistungen der Betriebe für Veranstaltungen werden neu definiert und die Prozessabläufe innerhalb der Verwaltung optimiert. Erste Erkenntnisse liegen vor, der Stadtrat wird voraussichtlich im ersten Halbjahr dazu Beschlüsse fassen.
<u>Neue Aufgaben:</u>	Die wichtigsten Kulturanbieter Liestals gestalten einen gemeinsamen Kulturevent und tragen damit zur Attraktivitätssteigerung und zur Imageförderung von Liestal bei (Stadtmarketing). Der Event soll die vorweihnächtliche Stimmung nutzen und beleben sowie bei gutem Besuch alle 2 Jahre Ende November/Anfangs Dezember durchgeführt werden. Die Stadt Liestal wird/soll als Partnerin das Patronat übernehmen.
<u>Bemerkungen:</u>	Anzustreben ist mittelfristig die verstärkte und gezielte Steuerung einer kleinstädtischen Kultur durch die Stadt im Verbund mit Kulturinteressierten und Kulturschaffenden wie auch die Gewinnung von zusätzlichen privaten Ressourcen (Kultursponsoring). Dazu ist die Schaffung eines Kulturkonzeptes und einer Kommission zum Zwecke der Konzeptumsetzung zu überlegen.

Systematik	Programmpunkt	Laufende Rechnung LR Investitionsrechnung IR	Bemerkungen	Projektstand in %
3 KULTUR UND FREIZEIT				
30 KULTURFÖRDERUNG				
300 Kulturförderung	Erhaltung und Förderung des reichhaltigen und vielfältigen Kulturangebotes in Liestal.			25
	Stadtkulturevent mit 5 Kulturveranstaltern in Liestal.			
	Integration der ausländischen Bevölkerung als Selbstverständlichkeit unseres Gemeinwesens, Durchführung INTEGRA.05.	LR: CHF 10'000		
300.390 Strassensektion Veranstaltungen	Neuausrichtung Betriebe : Teilprojekt 6 / Werkhof Kultur - Aufbau eines Projektmanagements für Grossveranstaltungen - Erarbeitung eines Kriterienkataloges für Beiträge der Stadt Liestal - Festlegung der gemeindeeigenen Dienstleistungen	LR: Reduktion interner Personalkosten 300.390.620 bzw. 620.490.300 CHF 12'000.-	Projekt in Bearbeitung.	50
34 SPORT				
344 Leichtathletik- / Fussballanlagen	Im Rahmen der Neuausrichtung Betriebe und im Zusammenhang mit der Planung eines Regionalen Sportzentrums ist die Situation der Sportanlage Gitterli zu überprüfen.		Es wird eine Reduktion des Personalaufwandes angestrebt. Realisierungszeitraum mind. 2-3 Jahre.	
35 ÜBRIGE FREIZEITGESTALTUNG				
350 Jugendhaus Joy	Nutzungserweiterung Haus zur Allee (Joy): Anzustreben ist eine Nutzungsoptimierung durch verschiedene Gruppen, welche sich gut ergänzen. Das Haus soll gut ausgelastet sein und der Jugend- und Familienförderung dienen.		Zusätzliche Kosten für Liegenschaftsunterhalt.	

Funktion 4

GESUNDHEIT

<u>Übergeordnete Schwerpunkte:</u>	Förderung Wohn- und Aufenthaltsqualität, Stärkung gesellschaftlicher Zusammenhalt, Koordination, Kooperation, Partnerschaft, effiziente und effektive Dienstleistungen
<u>Realisierungsgrad:</u>	In der Legislaturperiode 05/08 sind projektartig alternative Formen der Alterspflege und der Altersbetreuung aufzubauen, welche die bestehenden und gewachsenen Strukturen nutzen und ergänzen. Eine wichtige Grundlage und Vorarbeit bildet das Altersleitbild der Stadt Liestal sowie ein Grundlagenkonzept zur Schaffung von alternativen Formen der Alterspflege und – Betreuung, welches eine Spezialkommission 2003 erarbeitet hat.
<u>Neue Aufgaben:</u>	Der Bedarf an Betreuung und Pflege im Alter wird aufgrund der demografischen Entwicklung (Zunahme der betagten und hochbetagten Bevölkerung) zunehmen. Mit neuen Formen des betreuten Wohnens und dem bedarfsgerechten Aufbau von Pflegewohngruppen als Ergänzung zu den bestehenden Alters- und Pflegeheimen soll dieser Entwicklung Rechnung getragen werden. Die Rolle der Spitex ist im Zusammenhang mit dem ergänzenden Ausbau der ambulanten Formen der Altersbetreuung und –Pflege adäquat zu positionieren.
<u>Bemerkungen:</u>	Eine besonders dynamische Entwicklung ist aufgrund der demografischen Gegebenheiten in den kommenden 20 Jahren im Alters- und Pflegebereich zu erwarten. Hier gilt es, die bestehenden Strukturen optimal zu vernetzen, um Synergien zu schaffen und einen bedarfsgerechten, flexiblen Ausbau der Angebote vorzunehmen, ohne starre Strukturen zu schaffen, damit ein späterer Rückbau problemlos möglich ist.

Systematik	Programmpunkt	Laufende Rechnung LR Investitionsrechnung IR	Bemerkungen	Projektstand in %								
4 GESUNDHEIT												
41 PFLEGEHEIME												
410 Pflegeheime	Aufbau von Pflegewohngruppen als Alternative zu den bestehenden Alters- und Pflegeheimen.			<table><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td colspan="4"></td></tr></table>								
44 AMBULANTE KRANKENPFELGE												
440 Ambulante Krankenpflege	Leistungsvereinbarung mit der Mütter- und Väterberatung zur Sicherstellung der Angebote im Frühbereich.			<table><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td colspan="4"></td></tr></table>								
Überprüfung und ggf. Anpassung des Leistungsauftrages im Zusammenhang mit dem betreuten Alterswohnen.			<table><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td colspan="4"></td></tr></table>									

Funktion 5

SOZIALE WOHLFAHRT

<u>Übergeordnete Schwerpunkte:</u>	Nachhaltigkeit, Angemessene Dimensionierung öffentliches Angebot, Kommunikation, effiziente und effektive Dienstleistungen
<u>Realisierungsgrad:</u>	Die Reorganisation der Sozialen Dienste mit externer Begleitung wurde Ende 2004 abgeschlossen. Es sind weitere Umsetzungs- und Implementierungsschritte fällig, um die Leistungsziele zu erreichen. Die neuen Verfahren (Fallaufnahme, Fallbewirtschaftung und Fallbearbeitung) sind eingerichtet und sollen in der Anwendung überprüft und optimiert werden.
<u>Neue Aufgaben:</u>	Den akzentuierten und in der Tendenz steigenden Jugendproblemen, welche gesamtgesellschaftlicher Natur sind, wird mit einem innovativen Projekt der nachgehenden und aufsuchenden Jugendarbeit (Streetwork Liestal/Region) begegnet. Das Projekt hat wegen der Beteiligung weiterer 8 Nachbargemeinden regionalen Charakter und bringt zum Ausdruck, dass gewisse Probleme effizienter und wirksamer auf regionaler Ebene gelöst werden können. Dieser regionale Ansatz soll insbesondere durch Projektarbeit vorangetrieben werden und ein entsprechendes Bewusstsein in Politik und Bevölkerung fördern.
<u>Bemerkungen:</u>	Die Sozialhilfe steht aufgrund der andauernden wirtschaftlichen und arbeitsmarktlichen Stagnation im Brennpunkt der gesellschaftlichen Diskussion – dies nicht nur gesamtschweizerisch. Auch in unseren Nachbarländern, vorab in der Bundesrepublik Deutschland, wird um Lösungen gerungen und die Dimensionen des Sozialstaates neu ausgelotet. Es ist nicht damit zu rechnen, dass in nächster Zukunft eine spürbare Entlastung eintreten wird, was der Diskussion der Frage, wie viel Sozialstaat können wir uns leisten, weitere Brisanz verleihen wird.

Systematik	Programmpunkt	Laufende Rechnung LR Investitionsrechnung IR	Bemerkungen	Projektstand in %
5 SOZIALE WOHLFAHRT				
54 JUGEND				
540 Jugendarbeit	Projekt Streetwork: Niederschwellige Frühkontakte zur Hilfestellung gegenüber gefährdeten Jugendlichen (Sekundärprävention).	LR: CHF 32'500.- pro Jahr	Paritätische Mitfinanzierung durch Nachbargemeinden.	25
57 ALTER				
570 Altersleitbild	Aufbau des betreuten Alterswohnens in altersgerechten Wohnungen.	LR: CHF 20'000.- Projektkosten		25
58 SOZIALHILFE				
580 Sozialhilfe	Anwendung Casemanagement-Verfahren (Zielvereinbarung mit Behandlungsplan).			☒ 50
	Fertigstellung Organisationshandbuch (vollständige Dokumentation der Aufbau- und Ablauforganisation mit Prozessdarstellungen).			25
	Einrichtung eines zweckmässigen und aussagekräftigen Reporting und Controlling			☒ 50
	Projekt Fallrevisionen: Systematische Neubeurteilung von komplexen und schwer ablösbaren Fällen im Hinblick auf erweiterten Massnahmenbedarf.			25
	Projekt Stabil 05: Projekt zur Integration von arbeitslosen Klienten der Sozialhilfe in den Arbeitsmarkt.			25

Funktion 6

VERKEHR

<u>Übergeordnete Schwerpunkte:</u>	Nachhaltigkeit, Verbesserung der Standortgunst; Angemessene Dimensionierung öffentliches Angebot, Förderung der Wohn- und Aufenthaltsqualität, effiziente und effektive Dienstleistungen
<u>Realisierungsgrad:</u>	Sämtliche Projekte sind mit unterschiedlichem Stand in Planung. Die gesetzten Ziele in den Betrieben ermöglichen es, die eingesparten Personalressourcen abzufedern und der Bevölkerung wie auch den Besuchenden weiterhin gute Dienstleistungen anzubieten.
<u>Neue Aufgaben:</u>	Nach der Einführung der Begegnungszone im Stedtli sollen in den nächsten Jahren in den Wohnquartieren Tempo 30 Zonen eingeführt werden. Vorab wird ein Konzept erstellt und anschliessend mit der Umsetzung in den Quartieren begonnen. Aufgaben und Dienstleistungen, die nicht zu den Kernprozessen gehören und durch private Anbietende abgedeckt werden, werden aufgegeben. Der Unterhalt der Strassen, Wege und Plätze wird systematisiert und die Kosten transparenter dargestellt.
<u>Bemerkungen:</u>	Im Vordergrund steht der Bau des Kantinenweges. Nach der Genehmigung durch den Einwohnerrat sollen geschickte Verhandlungen mit den Grundeigentümern eine rasche Realisierung ermöglichen. Daneben ist das zu erarbeitende Verkehrskonzept für die Zukunft von Liestal von zentraler Bedeutung. In enger Zusammenarbeit mit den kantonalen Fachstellen soll bis Mitte 2005 ein Verkehrskonzept, das eine nachhaltige Stadtentwicklung fördert, vorliegen.

Systematik	Programmpunkt	Laufende Rechnung LR Investitionsrechnung IR	Bemerkungen	Projektstand in %				
6 VERKEHR								
62 GEMEINDESTRASSEN / WERKHOF								
620 Gemeindestrassen / Werkhof								
620.314	Es wird ein EDV-unterstütztes Strassenmanage- ment aufgebaut.	LR: CHF 30'000.-	Evaluation der Software.	<table><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table>				
620.318	Für das mit dem Kanton zusammen erarbeitete Verkehrskonzept wird ein mit dem Kanton koordi- niertes Umsetzungskonzept erarbeitet.	Wahrscheinlich entstehen in der laufenden Legislatur noch keine Kosten.	Vorlage des neuen Verkehrskonzeptes an den ER bis Ende 2005.	<table><tr><td>25</td><td></td><td></td><td></td></tr></table>	25			
25								
620.439	Neuausrichtung Betriebe: Teilprojekt 5 / Werkhof Logistik • Reduktion des Vermietungsangebotes • Abbau von Dienstleistungen, die durch private ebenfalls angeboten werden	LR: CHF 5'000.- (Reduktion der Einnahmen)	Die freiwerdenden Personalstunden können für die Kernaufgaben wie z.B. Strassenreinigung einge- setzt werden. Reduktion interner Personalkosten	<table><tr><td>25</td><td></td><td></td><td></td></tr></table>	25			
25								
620.501	Bau des Kantinenwegs.	IR: CHF 400'000.-	Im 1. Semester erfolgt die Planaufgabe des Kanti- nenweges. Der Baubeginn erfolgt im 2. Semester.	<table><tr><td>25</td><td></td><td></td><td></td></tr></table>	25			
25								
	Einführung der ersten Tempo 30 Zonen in einem Wohnquartier gemäss Konzept.	IR: Tranche von CHF 70'000.- aus Gesamtkredit	Im ersten Semester wird dem ER das Konzept vorgelegt. Im 2. Semester erfolgt die Umsetzung im ersten Wohnquartier.	<table><tr><td>25</td><td></td><td></td><td></td></tr></table>	25			
25								

Systematik	Programmpunkt	Laufende Rechnung LR Investitionsrechnung IR	Bemerkungen	Projektstand in %
65 REGIONALVERKEHR				
651 Regionalverkehr				
651.318	Bahn 2000: Aktive Begleitung der Planungsarbeiten von SBB und Kanton mit einer stadträtlichen Expertengruppe.		Im 1. Quartal erfolgt die Vernehmlassung zu den Studien der SBB und des Kantons. Für die Stadt Liestal sind keine Kostenübernahmen absehbar.	25
	Begleitung der Lärmsanierung der SBB: Die Einsprachepunkte der Stadt werden umgesetzt. Es wird eine Neuauflage mit den von der Stadt verlangten Projektteilen angestrebt.		Zur Zeit läuft das Plangenehmigungsgesuch der SBB für die Lärmsanierung. Im 1. Semester fallen die Entscheide betreffend Poststrasse und Schwi-riübergang. Für die Stadt Liestal sind keine Kostenübernahmen absehbar.	50
651.501	Bei der Stadtentwicklung im Bahnhofareal soll der erste Quartierplan zur Beschlussreife durch den Regierungsrat gebracht werden.		Im 1. Semester soll der Mitwirkungsprozess erfolgen. Im 2. Semester der politische Prozess. Für die Stadt Liestal sind keine Kostenübernahmen absehbar.	50

Funktion 7

UMWELTSCHUTZ UND RAUMPLANUNG

<u>Übergeordnete Schwerpunkte:</u>	Nachhaltigkeit, Wirtschaftsförderung; Verbesserung Standortgunst; Förderung der Wohn- und Aufenthaltsqualität, Angemessene Dimensionierung öffentliches Angebot, Kommunikation, effiziente und effektive Dienstleistungen
<u>Realisierungsgrad:</u>	Wasserversorgung: Das QS für die Wasserversorgung ist in Bearbeitung. Dieses Jahr ist vorgesehen, die Gefahrenanalyse mit Gewichtung und Massnahmenpaket für jedes der 18 Objekte zu erstellen. Abfallrechnung: Das Budget soll ausgeglichen gestaltet und notwendige Investitionen finanziert werden. Sämtliche Projekte der Raumplanung sind mit unterschiedlichem Stand in Planung.
<u>Neue Aufgaben:</u>	Die Entwicklung der Raumnutzung im Gebiet Bücheli / Obergestadeck bildet eine neue und spannende Aufgabe. Mittels Studienaufträgen soll in diesem städtebaulich heiklen und anspruchsvollen Gebiet die beste Lösung für ein Warenhaus und angrenzende Überbauungen erarbeitet werden.
<u>Bemerkungen:</u>	Die Arbeiten an der Ortsplanungsrevision werden soweit abgeschlossen, dass das Mitwirkungsverfahren bei der Bevölkerung durchgeführt werden kann. Mittels Veranstaltungen und unterschiedlichen Medien soll die Bevölkerung über diese umfassende Planungsarbeit informiert und zur Mitwirkung animiert werden.

Systematik	Programmpunkt	Laufende Rechnung LR Investitionsrechnung IR	Bemerkungen	Projektstand in %
7 UMWELTSCHUTZ UND RAUMPLANUNG				
70 WASSERVERSORGUNG Spezialfinanzierung				
700 Wasserversorgung				
700.509	Die Wasserversorgung erarbeitet ein Qualitätsma- nagement nach den Richtlinien des SVGW und lässt sich zertifizieren.		Die vorhandenen Mittel werden optimiert einge- setzt. Die LR wird ausgeglichen gestaltet.	25
72 ABFALLBESEITIGUNG Spezialfinanzierung				
720 Abfallbeseitigung	Das Abfallkonzept wird überarbeitet und neue Erkenntnisse und Entwicklungen werden berück- sichtigt.		Projekt in Bearbeitung. Die LR wird ausgeglichen gestaltet.	10
77 NATURSCHUTZ				
770 Naturschutz				
770.318	Umsetzen der Zonenvorschriften Landschaft: • Erarbeiten eines Landschaftsentwicklungskon- zeptes • Erarbeiten von Pflegeplänen und Bewirtschaf- tungsverträgen.	LR: CHF 40'000.-	Die Verordnung zu den Zonenvorschriften Land- schaft wird dem Stadtrat im 1. Semester 2005 vorgelegt.	50
79 RAUMPLANUNG				
790 Raumplanung				
790.318	Erschliessung des Gebietes <i>Burgunder</i> : Die Er- schliessungsprojekte werden im 1. Semester erar- beitet und im 2. Semester in den Mitwirkungs- und in den politischen Prozess eingebracht.	IR: CHF 50'000.- für die Projektie- rungsarbeiten.	Vorlage an den Einwohnerrat bis Ende 05.	25

Systematik	Programmpunkt	Laufende Rechnung LR Investitionsrechnung IR	Bemerkungen	Projektstand in %
790.509	Die Arbeiten an der Revision der Ortsplanung laufen zurzeit auf Hochtouren. Im Jahr 05 erfolgt der Mitwirkungsprozess.	IR: Gemäss ER-Beschluss vom 30.03.94: CHF 1'070'000.-	Durchführen von öffentlichen Veranstaltungen und Bekanntmachung der Unterlagen auf dem Internet.	50
	Förderung der Stadtentwicklung im Areal Bücheli / Obergestadeck durch die aktive Betreuung der Planungsarbeiten und den Bau des Kantinenweges	IR: CHF 120'000.- für Planungen	Für die Planung eines neuen Warenhauses werden im 1. Semester die Studienaufträge erarbeitet und bewertet. Im 2. Semester erfolgt die Erarbeitung des Quartierplanes.	25

Funktion 8

VOLKSWIRTSCHAFT

<u>Übergeordnete Schwerpunkte:</u>	Nachhaltigkeit, Wirtschaftsförderung, Förderung Wohn- und Aufenthaltsqualität, Kommunikation
<u>Realisierungsgrad:</u>	Die Projekte sind in Vorbereitung, Grundlagenwissen ist erarbeitet.
<u>Neue Aufgaben:</u>	Bei der Einrichtung der einer Wirtschaftsförderungs- und Stadtmarketingstelle handelt es sich für die Stadt Liestal um eine neue Aufgabe.
<u>Bemerkungen:</u>	Nur eine gute Zusammenarbeit mit allen involvierten Stellen kann zum Gelingen dieser Projekte führen.

Systematik	Programmpunkt	Laufende Rechnung LR Investitionsrechnung IR	Bemerkungen	Projektstand in %			
8 VOLKSWIRTSCHAFT							
84 INDUSTRIE, GEWERBE, HAN- DEL							
840 Industrie, Gewerbe, Handel	Einrichtung einer (inter)kommunalen Wirtschafts- förderungsstelle sowie eines Stadtmarketings bzw. eines Fördernetzwerks in Zusammenarbeit mit privaten Akteuren.		Gründung Trägerorganisation.				
	Intensivierung der Kommunikation mit Wirtschaft und Bevölkerung.	LR: CHF 5'000.-	Durchführung gemeinsame Veranstaltung Politik, Wirtschaft, Bevölkerung.				

Funktion 9

FINANZEN UND STEUERN

<u>Übergeordnete Schwerpunkte:</u>	Nachhaltigkeit, Angemessen Dimensionierung des öffentlichen Angebots, effiziente und effektive Dienstleistungen
<u>Realisierungsgrad:</u>	Die Aufgaben sind nur teilweise neu. Die Arbeiten im Zusammenhang mit dem Projekt CENSUS (Census = lat. Steuereintreiber) sind einmalig und bereits angelaufen.
<u>Neue Aufgaben:</u>	Projekt CENSUS
<u>Bemerkungen:</u>	-

Systematik	Programmpunkt	Laufende Rechnung LR Investitionsrechnung IR	Bemerkungen	Projektstand in %
9 FINANZEN UND STEUERN				
90 STEUERN				
900 Steuern	Reibungslose Umsetzung des Projektes CENSUS.			25
	Bereitstellung von Grundlagenmaterial zum Steu- eraufkommen für Entwicklungsent-scheide.			
94 VERMÖGENS- SCHULDEN- VERWALTUNG				
942 Liegenschaften des Finanzver- mögens	Optimierung der internen Finanzdienst-leistungen durch Ausreizen der technischen Möglichkeiten.			

Notizen / Fragen

Notizen / Fragen